

## KURZ GEMELDET

**Blasmusik im Kirchgarten.** Zu seinem Frühjahrskonzert verbunden mit einem gemütlichen Frühschoppen lädt das Evangelische Blasorchester Oberhausen am kommenden Sonntag, 26. April, ab 11.30 Uhr in den Kirchgarten der Markuskirche an der Dietrich-Bonhoeffer-Straße. Das Konzert kostet keinen Eintritt.

**Klassik-Pop von „Adoro“.** Sie haben klassisch ausgebildete Stimmen, und so singen sie auch Pop-Songs: Die fünf „Adoro“-Männer schmachten am Dienstag, 28. April, ab 20 Uhr in der Arena Stücke wie „Liebe ist alles“ oder „Du erinnerst mich an Liebe“. Karten kosten zwischen 36,94 Euro und 59,94 Euro.

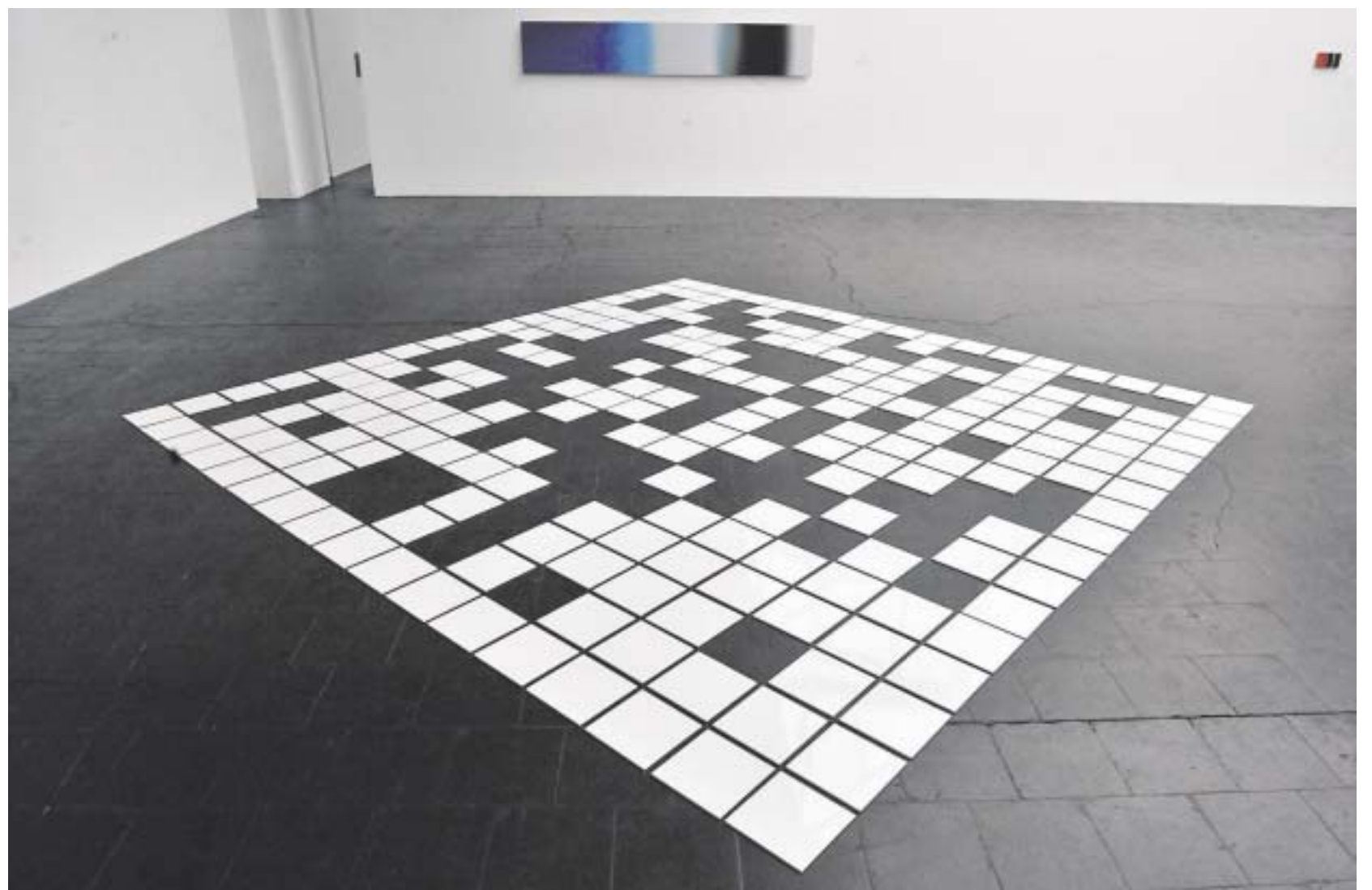
**Kinder, ein „Bärenwunder“!** Wie kommt ein Bär an ein Bärenkind? Schwierige Frage! Geklärt wird sie im Figurenspiel „Das Bärenwunder“ frei nach Autor Wolf Erlbruch, zu dem das Theater Blaues Haus Zuschauer ab drei Jahre am Sonntag, 26. April, ins Zentrum Altenberg, Hansastraße 20, lädt. Beginn: 15 Uhr, Eintritt: zwei Euro.

## Abendlieder für das Friedensdorf

Der Oberhausener DaCapo-Chor lädt zum Benefizkonzert fürs Friedensdorf: Am kommenden Sonntag, 26. April, erklingen unter dem Titel „Der Mond ist aufgegangen“ ab 18 Uhr in der Bottroper Martinskirche an der Osterfelder Straße 11 Abendlieder aus verschiedenen Ländern und Epochen – das reicht von romantisch bis rockig. Der Eintritt ist frei, Spenden sind aber willkommen und gehen komplett ans Friedensdorf.

## Blues und Folk aus Kanada

Ergilt als Meister der Slide-Gitarre: Schon zum dritten Mal kommt der Kanadier Joel Fafard nach Oberhausen, um in der Reihe „Gitarissimo“ aufzutreten. Der Singer-Songwriter spielt seine Mischung aus Blues, Folk, Country, Bluegrass und keltischen Klängen am kommenden Dienstag, 28. April, im Kirchenzentrum am Centro, Platz der Guten Hoffnung 1. Das Konzert beginnt um 20 Uhr, der Eintritt kostet acht Euro.



Diese Arbeit von Tim Otto Roth ist eigentlich nur ein Code, der zu einem anderen Kunstwerk führt. Im Hintergrund: Werke von Christoph Dahlhausen.

Fotos: Kurt Michellis

## Maler, die nicht malen

Der Verein für aktuelle Kunst präsentiert ab Sonntag Arbeiten dreier Künstler, die ihre Farben vom Licht mischen lassen



Nicht nur ihr Ruf ist überlebensgroß, am Sonntag und Mittwoch sind's Ingrid und Humphrey auch in der Lichtburg.

## Casablanca wiedersehen

Die Lichtburg zeigt den Filmklassiker auf großer Leinwand

Zum zweitbesten US-Film aller Zeiten hat das American Film Institute „Casablanca“ vor zwei Jahren gewählt – nach „Citizen Kane“ und vor „Der Pate“. Ein Wiedersehen lohnt immer, finden Cineasten, am liebsten auf großer Leinwand: In der Reihe „Review“ zeigt der Lichtburg

Filmpalast Michael Curtiz' Klassiker von 1942 am kommenden Sonntag, 26. April, um 17.30 Uhr und am Mittwoch, 29. April, um 20 Uhr. Wer Humphrey Bogart und Ingrid Bergman an der Elsässer Straße 26 überlebensgroß sehen will, zahlt 6,50 Euro Eintritt.

### Monika Idems

Was haben leuchtendes Rot hinter dickem Acrylglas, zwei Jahre belichtetes Fotopapier und ein mit einer Chrom-Salzlösung getränkter Zuckerhut gemein? Alle drei sind Kunstwerke, die sich damit beschäftigen, was Licht mit Farben macht. Und die keine Malerei sind. „Konkrete Farbphotoarbeiten“ ist die neue Ausstellung des Vereins für aktuelle Kunst betitelt, die am Sonntag in der ehemaligen Klempnerei im Zentrum Altenberg eröffnet wird: Sie bringt sehr unterschiedliche Arbeiten von Christoph Dahlhausen, Robert Davis und Tim Otto Roth zusammen, die sich auf spannende Art ergänzen.

Davis' Arbeiten seien „sehr ästhetisch“, sagt Dahlhausen beim Rundgang durch die Ausstellung, die von Kollege Roth „streng konzeptuell – und ich bin irgendwo dazwischen“. Der Brite Davis belichtet Foto-

papier in mehreren Phasen durch Filter und platziert die Farbstudien hinter Acrylglas. Das ist so dick, dass es das einfallende Licht bricht und neue Farben, andere Farbflächen entstehen lässt.

### Die Prozesse anschaulich machen

Glänzend und glatt sind Davis' Werke – und so ganz anders als das, was Tim Otto Roth macht. Die Farbfolien am Fenster der Ausstellungshalle folgen einer Logik, erscheinen aber auch als Farb-

punkte auf dem Fliesenboden, wenn die Sonne durchs Fenster fällt. An anderer Stelle hat Roth die Zahl Pi visualisiert. Für ihn stelle sich die Frage: „Ist das Chaos oder Willkür, gibt es eine Musterhaftigkeit oder nicht?“ Und der Künstler will die Prozesse anschaulich machen, vier seiner Arbeiten werden sich im Lauf der Ausstellung verändern: Das Chlorophyll auf dem Papier verschwindet langsam, der Zuckerhut wird sich schon bei der Eröffnung am Sonntag schwarz verfärben.

Beim Verein für aktuelle

Kunst geht es seit Jahrzehnten um Farbmalerie, Fotoarbeiten hat er noch nicht gezeigt. „Ich würde mich viel mehr als Maler beschreiben“, sagt Christoph Dahlhausen denn auch – allerdings „nicht mit Farbe und Pinsel, sondern mit Licht und Film.“ Die Linse einer Kamera interessiert den Künstler aber nicht, er lässt Licht direkt auf Film oder Fotopapier fallen, in Arbeitsprozessen, die zwischen 15 Minuten (bei Film) und mehreren Jahren (bei Fotopapier) dauern können.

### „Unwissenschaftliche Nachweise von Licht“

„Fotopapier wird schwarz, wenn die Sonne drauf scheint“, erklärt Dahlhausen. Wenn das passiert ist, deckt er Teile der Fläche mit Platten ab. Die verschiebt der Künstler nach einiger Zeit wieder: Die Stellen, die dem Sonnenlicht länger ausgesetzt sind, werden

grün und grüner, je länger das Licht auf sie fällt. Diese Arbeiten nennt Dahlhausen, der ein Medizinstudium abgeschlossen hat, „Unwissenschaftliche Nachweise von Licht“.

Mehr zur Kunst von Tim Otto Roth findet sich auch im Internet: [www.imagination.net](http://www.imagination.net).



„Colour Sex“ hat Tim Otto Roth diese Arbeit betitelt: Es geht um Licht und Farbe, so viel ist klar.

### ERÖFFNUNG AM SONNTAG

#### Künstler erläutern ihre Arbeiten

Die Ausstellung wird am kommenden Sonntag, 26. April, um 11.30 Uhr eröffnet. Tim Otto Roth und Christoph Dahlhausen werden in ihre Arbeit einführen.

Geöffnet ist die Halle im Zentrum Altenberg, Hansastraße 20, freitags und samstags von 16 bis 18 Uhr, sonntags von 11 bis 13 Uhr. Der Eintritt ist frei.